

Diskriminierungskritisches und kindgerechtes Glossar

Warum eigentlich?

Mit dem Wissen, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Diskriminierungen fester Bestandteil unseres Zusammenlebens sind, wollen wir uns für die Momente des Workshops eine Welt aufbauen, in der wir uns verstanden fühlen. Unser Ziel ist also, gemeinsam einen möglichst geschützten Raum oder auch Safer Space zu gestalten. Wir wissen jedoch, dass Räume nur diskriminierungsarm, nicht diskriminierungsfrei, sein können, weil wir alle mit Vorurteilen, Klischees und diskriminierenden Glaubenssätzen aufgewachsen sind. Das Glossar soll auch einen Teil dazu beitragen, diese Glaubenssätze zu verlernen.

Wie wir sprechen und welche Worte wir nutzen, um uns gegenseitig zu beschreiben, kann ein Grund sein, dass wir uns sicherer fühlen. Zuerst mag es ungewohnt sein, andere oder neue Wörter zu benutzen. Es ist dabei wichtig zu verstehen, dass Sprache nichts Festes oder Starres ist, sondern einem stetigen Wandel unterliegt. Lasst uns also flexibel bleiben. Nur weil Menschen schon über einen langen Zeitraum bestimmte Worte oder Schreibweisen nutzen, bedeutet es nicht, dass sie richtig und unveränderbar sind. Denn wir lernen alle immer wieder Neues dazu. Ganz egal, wie alt wir sind.

Ableismus

Menschen mit Behinderung werden **diskriminiert**. Sie können nicht ohne Einschränkung am Leben teilnehmen, weil unsere Gesellschaft auf Menschen ausgerichtet ist, die zum Beispiel sehen, laufen und mit Lautsprache sprechen. Hier ein Beispiel: Wenn Gebäude mit mehreren Stockwerken nur Treppen und keinen Aufzug haben, benachteiligt das Menschen, die im Rollstuhl sitzen. Diese Form der Diskriminierung wird Ableismus genannt.

Adultismus

„Wenn Kinder und Jugendliche benachteiligt werden, nur weil sie jung sind, spricht man von Adultismus.“

Zum Beispiel:

Erwachsene nehmen Meinungen von Kindern und Jugendlichen nicht ernst oder übergehen sie.

Antiasiatischer Rassismus

trifft Menschen, die oder von denen ein*e oder mehrere Vorfahr*innen aus süd-, südost- und ostasiatischen Ländern wie Vietnam, Korea, China oder Japan kommen – oder auch Menschen, von denen andere Menschen das nur denken. Sie werden pauschal und **rassistisch diskriminiert**, z. B. durch beleidigende „Witze“, falsche Anschuldigungen und Gewalt.

Antimuslimischer Rassismus

„trifft Menschen, die Muslim*innen sind. Genauso trifft er auch Menschen ohne muslimischen Glauben, die aber trotzdem als muslimisch eingeordnet werden – zum Beispiel wegen äußerer Merkmale, ihres Namens oder ihrer vermuteten Herkunft. Bei antimuslimischem **Rassismus** wird nicht nachgefragt, wie die Menschen sich selbst sehen oder welche Rolle der Glaube in ihrem Leben wirklich spielt. Es wird auch nicht zwischen verschiedenen Strömungen des Islam unterschieden. Meistens ist pauschal von „dem Islam“ und „den Muslimen“ die Rede. Es wird also von einer einheitlichen Gruppe gesprochen, bei der alle Gruppenmitglieder angeblich die gleichen Eigenschaften haben. Außerdem denken viele Menschen, „der Islam gehört nicht zu Deutschland“, obwohl es viele deutsche Muslim*innen gibt.“

Anti-Schwarzer Rassismus

trifft **Schwarze** Menschen. Schwarze Menschen können sich Menschen nennen, die einen Bezug zum afrikanischen Kontinent haben, zum Beispiel ein*e Vorfahr*in oder Elternteil aus Tansania. Sie werden pauschal und **rassistisch** diskriminiert. Die Wurzeln des Anti-Schwarzen Rassismus liegen im **Kolonialismus**.

Antisemitismus

Wenn Menschen Juden_Jüdinnen gegenüber feindlich eingestellt sind, nennt man das „Antisemitismus“. Das kann sich in Beschimpfungen äußern, in Lügen, Ungerechtigkeiten, aber auch körperlicher Gewalt. Antisemitismus gibt es schon sehr lange. Jüdische Menschen hatten in der Geschichte oft weniger Rechte und sie wurden ausgegrenzt. Noch heute werden Vorurteile gegenüber Juden_Jüdinnen verbreitet. Ihnen wird immer wieder die Schuld an bestimmten Problemen gegeben, obwohl das gar nicht stimmt.

Bi_PoC

Black Indigenous People of Color ist ein Begriff für Menschen, die mit **weißen** Menschen zusammenleben und Rassismus erfahren. Erstmals wurde der Begriff „People of Color“ in den 1960er- und 70er- Jahren im Zuge der Bürgerrechtsbewegung als politische **Selbstbezeichnung** von politisch aktiven Menschen wie Frantz Fanon, Malcom X und Martin Luther King verwendet. Das I steht für Indigenous, übersetzt heißt das „Indigene“, und ist die offizielle Bezeichnung für Menschen, die zuerst einen Ort bewohnt haben, oftmals seit Jahrtausenden – vor dem **Kolonialismus**. Dieser Begriff wird für indigene Menschen aus Nord-, Mittel- und Südamerika, der Karibik, Ozeanien, Südostasien und Australien verwendet. Es gibt immer noch viele Debatten über die Schreibweise des Begriffes. Wir schlagen vor, das „i“ klein zu schreiben und den Unterstrich hinzuzufügen, um zu zeigen, dass es nicht die eine Gruppe der Indigenen gibt, sondern eine sehr große und unterschiedliche Gruppe. Der Unterstrich weist darauf hin, dass noch mehr hinzugefügt werden kann.

Diskriminierung

„Das heißt, dass Menschen andere Menschen alle in einen Topf werfen, falsche Dinge über sie behaupten, sie verletzen und schlechter behandeln. Die Menschen, die alle in einen Topf geworfen werden, werden oft überall schlechter behandelt: in der Schule, auf der Arbeit, im Sportverein, bei der Wohnungssuche, in der eigenen Familie.“ Formen der Diskriminierung sind zum Beispiel **Klassismus**, **Rassismus**, **Sexismus**.

Dschihadismus

beschreibt ein Denken und Handeln, nach dem alle gläubigen Muslim*innen zum militärischen Kampf gegen „Unislamisches“ verpflichtet sind. Wenn Dschihadist*innen eine Regierungsform oder ein Land als „unislamisch“ oder als „ungerecht“ betrachten, führen manche sogar Krieg.

Eskimos

ist ein Wort, das wir **Fremdbezeichnung** nennen, weil es nicht selbst gewählt wurde. Deswegen ist dieses Wort nicht in Ordnung. Wir schreiben dieses Wort nicht aus, weil wir es nicht benutzen wollen, denn es ist verletzend. Im Englischen setzen sich immer mehr „Ersteinwohner*innen“ oder „Indigene“ durch. Am besten ist es, die Selbstbezeichnungen der jeweiligen Menschen zu nutzen, wie z. B. Inuit, Sioux, Batak.

Fremdbezeichnungen

Sind Wörter, die Menschen nicht für sich selbst wählen. Fremdbezeichnungen beruhen auf **rassistischen** Denkweisen, weil sie schon immer **Bi_PoC** abgewertet haben.

Zum Beispiel: **Farbig** ist eine Fremdbezeichnung, die verletzend für **Schwarze** Menschen ist, weil sie sich diesen Begriff nicht selbst ausgesucht haben. Er ist in einer Zeit entstanden, in der **Weißer** Schwarze besonders stark unterdrückt und ausgebeutet haben: zur Zeit des **Kolonialismus**. Außerdem ist, wenn wir so wollen, jeder Mensch **farbig**, denn kein Mensch hat keine Farbe.

Gadjé Rassismus

„Gadjé“ bezeichnet die Gruppe, von der der **Rassismus** ausgeht (Gadjé = Nicht-Roma*Romnja), und nicht die Gruppe, gegen die diskriminiert wird. Gadjé-Rassismus ist also **Rassismus**, der von Gadjé gegen Roma*Romnja ausgeübt wird. Der Begriff beinhaltet [im Gegensatz zum häufig synonym gebrauchten Begriff Antiziganismus] außerdem auch nicht das rassistische Wort [**Zigeuner**], welches gegen Roma*Romnja verwendet wird.“

Gastarbeiter*innen

Vor vielen Jahren sind Menschen aus ganz vielen Ländern in die Bundesrepublik Deutschland und nach Österreich gekommen, um hier zu leben und zu arbeiten. Zu Gäst*innen ist man eigentlich besonders nett. Leider mussten die Gastarbeiter*innen unter schlechten Bedingungen leben und arbeiten und es waren nicht alle nett zu ihnen. Viele Menschen haben sich **rassistisch** verhalten.

Gerechtigkeit

bedeutet, dass alle Menschen die gleiche Chance haben, ein erfülltes Leben zu führen. Alle Menschen, ohne Ausnahme. Gerechtigkeit ist wichtig. Das steht auch in unserem Grundgesetz: Menschen oder Gruppen ungerecht zu behandeln, weil sie als „anders“ gelten, ist verboten. Diese ungerechte Behandlung wird **Diskriminierung** genannt. Es gibt verschiedene Formen von Diskriminierung. Vielleicht kennst du einige davon schon?

Holocaust

Von 1933 bis 1945 waren in Deutschland die **Nationalsozialist*innen**, oder kurz Nazis, an der Macht. Die Nationalsozialist*innen behaupteten, dass Juden_Jüdinnen, **Roma*Romnja**, **Sinti*Sintizze**, Lesben und Schwule, **Bi_PoC**, Osteuropäer*innen und andere weniger wert seien. Sie hatten nicht die gleichen Rechte, wurden beraubt, verfolgt und ermordet. Allein sechs Millionen Juden_Jüdinnen wurden in diesen Jahren ermordet. Ziel der Nationalsozialist*innen war es, die jüdische Bevölkerung in Europa ganz auszulöschen. In den meisten Ländern nennt man diese Zeit „Holocaust“. Juden_Jüdinnen sprechen von der „Shoah“ – übersetzt bedeutet das „große Katastrophe“. Der Holocaust an den Roma*Romnja und Sinti*Sintizze wird auch Porrajmos (auf Deutsch: das Verschlingen) genannt.

Indianer

ist eine **rassistische** Fremdbezeichnung für die ersten Bewohner*innen des amerikanischen Kontinents, die von **Kolonialist*innen** verfolgt, beraubt und ermordet wurden. Wir streichen dieses verletzende Wort durch, weil wir es nicht benutzen wollen. Im Englischen setzen sich immer mehr „Ersteinwohner*innen“ (First Nations) oder „Indigene“ (Indigenous) durch. Am besten ist es, die Selbstbezeichnungen der jeweiligen Menschen zu nutzen, wie z. B. die San, Batak, Sioux, Cree usw.

Intersektionalität

„ist, wenn eine Person nicht nur von einer Form von **Diskriminierung** betroffen ist, sondern von mehreren gleichzeitig. Menschen sind nicht immer entweder von dieser ODER von der anderen Diskriminierung betroffen, sondern von allen gleichzeitig. Eine **weiße** Frau und eine **Schwarze** Frau werden zwar beide als Frauen diskriminiert, aber die Schwarze Frau macht außerdem noch **Rassismuserfahrungen**. Viele sagen dann, dass diese Diskriminierungsformen ineinander verwoben [verflochten] und nicht getrennt zu betrachten sind. Und genau das ist Intersektionalität.“

Islamismus und Islamist*innen

Islamist*innen wollen, dass mit dem Koran die Politik und das Leben heute bestimmt werden soll. Alle Muslim*innen sollen sich ganz streng an die alten Regeln aus dem Koran halten. Das Ziel ist einen islamischen Gottesstaat zu errichten. Manche Islamist*innen, z. B. **Dschihadist*innen**, wenden dafür sogar Gewalt an.

Judentum

Das Judentum ist die älteste Buchreligion der Welt, die nur einen Gott verehrt. Den jüdischen Glauben gibt es schon seit über 3.500 Jahren. Nach dem jüdischen Kalender befinden wir uns aktuell [Stand Januar 2023] im Jahr 5783. Später entstanden weitere Buchreligionen wie das Christentum und der Islam. Überall auf der Erde leben jüdische Menschen, u. a. weil sie immer wieder verfolgt wurden. Nach religiöser Tradition gilt als Jude_Jüdin, wer eine jüdische Mutter hat. Es ist auch möglich, mit einem jüdischen Vater jüdisch zu sein oder zum Judentum überzutreten. Für manche Juden_Jüdinnen ist der Glaube sehr wichtig, für andere nicht. Sie können sich auch durch die Kultur und verschiedene Gebräuche dem Judentum verbunden fühlen.

Klassismus

Das Wort Klassismus kommt von dem Wort Klasse. Hier geht es nicht um Schulklassen, sondern um Klassen in der Gesellschaft. Klassismus bedeutet, dass man auf Menschen, die weniger Geld haben, hinabschaut und davon ausgeht, dass sie weniger wissen oder können als Menschen, die mehr Geld haben. Wenn eine Familie mehr Geld hat, dann können die Kinder mehr Hobbys nachgehen, Nachhilfe bekommen und die Familie kann zum Beispiel öfter in den Urlaub und ins Restaurant gehen – das sind alles Dinge, die viel Geld kosten. Eine Familie mit wenig Geld kann sich so etwas nicht leisten und die Kinder können diese Erfahrungen deshalb nicht machen.

Kolonialismus

„Vor vielen, vielen Jahren dachten *weiße* [im Original nicht kursiv und nicht blau] Menschen und Europa, dass sie mehr Land bräuchten. Sie lebten hier, wo wir heute leben. Eigentlich hatten sie genug Land. Doch sie wollten auch mehr Macht und mehr Geld haben. Also sind sie übers Meer bis auf andere Kontinente gefahren – nach Afrika, Amerika, Asien, Australien und Ozeanien- und wollten den Menschen dort ihr Land wegnehmen. Doch die wollten das natürlich nicht einfach so hergeben. Sie lebten dort mit ihren Familien und waren die Ersten. Doch die *weißen* Menschen haben sich das Land genommen und auch alles, was wertvoll war – Gold, Edelsteine, Silber oder Gewürze. Sie haben die Menschen, die da lebten, eingesperrt und getötet. Sie haben sie Sklaven genannt und sie gezwungen zu arbeiten. Sie haben sie in Schiffe gesetzt und auf andere Kontinente geschickt. Auch dort wurden sie gezwungen zu arbeiten. Sie durften nichts mehr frei entscheiden. Dass das falsch war, wussten die *weißen* Menschen. Sie dachten sich eine Lüge aus, damit sie sich deshalb nicht schlecht fühlten. Sie behaupteten, dass *weiße* Menschen besser seien als alle anderen. Doch das stimmt nicht.“

Nazis (kurz für: Nationalsozialist*innen)

Nazis waren Mitglieder der „Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“ (NSDAP) von Adolf Hitler und auch alle, die diese Partei und ihre Politik gut fanden. Die Partei wurde 1919 gegründet. Von 1933 bis 1945 waren die Nazis in Deutschland an der Macht. Die Nazis behaupteten, bestimmte Deutsche seien wertvoller als andere Menschen und werden von diesen bedroht. Sie verfolgten, misshandelten und ermordeten Menschen, die sie zu Feinden erklärt hatten. Die Nationalsozialist*innen waren verantwortlich für den

Holocaust.

Othering

wird die Einteilung von Menschen in „normal“ und „anders“ genannt, die auf **rassistischen** Ideen und Denkmustern beruht. Als „normal“ gelten dann *weiße* Menschen und als „anders“ **Bi_PoC**. Das ist natürlich ein falscher und ausgrenzender Blick, der außerdem schlimme Konsequenzen für unseren Zusammenhalt und für Bi_PoC hat.

People of Color

ist eine **Selbstbezeichnung** und vereint alle Menschen, die **Rassismus** erfahren. Hä? Color, das heißt doch Farbe? Dabei geht es auch hier nicht um die Hautfarbe oder wie „dunkel“ der Teint ist. PoC ist eine Bezeichnung von verschiedensten Menschen, die sich als nicht-*weiß* definieren.

Privileg

Privileg heißt Vorteil.

Zum Beispiel: *Weiße* Menschen werden meistens als „normal“ wahrgenommen. Nicht-*Weiße* gelten hingegen häufig als „anders“. *Weiße* werden auch in der Schule oft als klüger wahrgenommen. Wenn ein Job angeboten wird, ist es wahrscheinlicher, dass ein *weißer* Mensch diesen Job auch bekommt. In Filmen spielen *weiße* Schauspieler*innen häufiger die Rollen der Held*innen als **Bi_PoC**-Schauspieler*innen. *Weiße* Menschen können ihre Privilegien auch nutzen, um gegen **Rassismus** einzutreten.

Rassismus

Ist die **Diskriminierung** aufgrund der Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, die Menschen haben oder von der andere denken, dass sie sie haben. **Bi_PoC** werden durch Rassismus ausgegrenzt. Zum Beispiel, wenn „eine Person, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, immer wieder nach ihrer Herkunft gefragt wird. Und ihr nicht geglaubt wird, dass sie aus Deutschland kommt. Auch nicht dann, wenn sie sagt, dass sie aus Deutschland kommt.“

Rassismus ist eine **Diskriminierung**, die **Bi_PoC** erleben.

Roma*Romnja und Sinti*Sintizze

Roma*Romnja und Sinti*Sintizze sind neben Dän*innen, Fries*innen und Sorb*innen eine in Deutschland anerkannte Minderheit. Sinti*Sintizze leben seit Jahrhunderten in Deutschland und Roma*Romnja seit dem 19. Jahrhundert; viele Roma*Romnja sind zum Beispiel als **Gastarbeiter*innen** oder nach dem Krieg in Jugoslawien in den 1990er Jahren nach Deutschland gekommen. Roma*Romnja und Sinti*Sintizze sprechen Romanes oder nicht, sind christlich oder nicht, gehören Gruppen an wie den Kalé, Manusch oder Lovara, kommen aus Deutschland, Mazedonien, Bulgarien oder anderen Ländern.

Safe(r) Space

Ein safe(r) space ist ein möglichst geschützter Raum. Safe ist Englisch und heißt geschützt. Damit ist gemeint, dass alle zusammen das Ziel verfolgen, dass sich alle wohl fühlen und niemand **diskriminiert** wird. Im safe(r) space können Erfahrungen geteilt werden, ohne dass sie kommentiert oder belächelt werden.

Schwarz

ist eine Bezeichnung, die Schwarze Menschen für sich selbst benutzen. So etwas nennen wir **Selbstbezeichnung**. Schwarze Menschen können sich Menschen nennen, die einen Bezug zum afrikanischen Kontinent haben, zum Beispiel ein*e Vorfahr*in oder Elternteil aus Tansania. Schwarze Menschen leben überall auf der Welt. Das Schwarz wird immer großgeschrieben. Dies soll zeigen, dass es eben nicht um die Farbe der Haut geht.

Selbstbezeichnungen

sind Bezeichnungen, die sich Menschen selbst geben. Sie sind wichtig, damit wir keine **rassistischen** Wörter wiederholen, wenn wir über Personen reden, sondern Bezeichnungen, mit denen sich Menschen wohl fühlen. Selbstbezeichnungen können sich im Laufe der auch Zeit ändern und manchmal benutzen Menschen mehrere gleichzeitig.

Sexismus

ist die **Diskriminierung** aufgrund des Geschlechts, das Menschen haben oder von dem andere denken, dass sie es haben. „Dazu gehört zum Beispiel, dass Mädchen und Frauen häufig Nachteile gegenüber Jungen und Männern haben. Mädchen wird zum Beispiel oft unterstellt, dass sie manches nicht so gut können wie Jungen. [Oder über Jungen wird behauptet, dass sie zu laut und zu wild sind.] Das stimmt natürlich nicht und ist ein Irrglaube. Jungen haben keine besseren Fähigkeiten als Mädchen“ und Mädchen können auch laut und wild sein.

Terrorismus

Mit Terrorismus ist eine Form von Gewalt gemeint, die dafür benutzt wird, um politische Ziele zu erreichen. Eines der Ziele von Terrorismus ist, der Öffentlichkeit Angst und Schrecken einzujagen und so politischen Wandel zu erzwingen.

Trans* Person

„Mit Trans* meinen wir Menschen, die sich nicht oder nicht nur mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt (oder sogar früher) zugewiesen wurde. Menschen, die sich als geschlechtlich uneindeutig oder vielfältig erleben, die ihr Geschlecht wechseln, wechseln wollen oder gewechselt haben. Und zwar egal, ob sie damit geoutet sind [also anderen davon erzählt haben] oder nicht. Egal ob Hormone oder OP[erationen] im Spiel sind, waren oder sein werden, egal ob Begriffe wie trans*, transgender, transmaskulin, transident, genderqueer, non-binary, nichtbinär, transsexuell oder genderfluid verwendet werden – oder auch nicht.“

Das Wort „trans“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „jenseits“ oder „auf der anderen Seite“. Es ist das Gegenstück zu „cis“; das bedeutet „diesseits“ und meint Menschen, die sich mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Das Wort „gender“ ist Englisch und bedeutet soziales oder kulturelles Geschlecht. Das heißt, Menschen haben nicht nur ein körperliches biologisches Geschlecht („sex“ auf Englisch), sondern auch eine Geschlechtsidentität, die sie durch Kleidung usw. ausdrücken. Gender ist, wie Menschen leben und sich fühlen.

Trigger und Triggerwarnung

„Trigger“ ist der englische Begriff für „Auslöser“ und wird in Physik, Elektronik und in der Biologie, Medizin und Psychologie genutzt.

Ein Beispiel: Kriegsüberlebende können durch (Knall-) Geräusche wieder an Krieg erinnert werden und daraufhin z. B. in Panik verfallen oder Angst erleiden. Auch **rassistische** Begriffe können triggern. Sie rufen unangenehme Gefühle, vielleicht Erinnerungen an schlimme Erlebnisse, hervor und tun weh.

Weiß

Wenn wir *weiße* Menschen sagen, meinen wir damit nicht die Hautfarbe. Deswegen wird *weiß* auch kursiv geschrieben. Schließlich ist keine Haut richtig weiß. Mit *weiß* werden Menschen beschrieben, die von **Rassismus** profitieren und über mehr Vorteile, also **Privilegien**, verfügen. *Weiße* Menschen denken häufig, sie sind die Norm. *Weiße* Menschen können ganz unterschiedlich aussehen.

Zigeuner

ist eine rassistische Fremdbezeichnung und Beschimpfung, mit der **Roma*****Romnja** und **Sinti*****Sintizze** ausgeschlossen werden und z. B. im **Holocaust** auch verfolgt, gefoltert und ermordet wurden. Rom bedeutet übersetzt einfach Mensch. Roma*Romnja und Sinti*Sintizze bezeichnen sich manchmal auch mit ihrer spezifischeren Zugehörigkeit, z. B. Kalé, Manusch oder Lovara.